

Guiding 28.01.2019

Die Wetterprognose liess nichts Gutes erahnen, denn am Vortag war ein Tiefdruckgebiet über die Schweiz gezogen. Wie man weiss, ist fallender Luftdruck nicht gerade die Wunschvorstellung für einen kommenden und hoffentlich erfolgreichen Fischertag. Dazu gesellte sich auch noch ein starker Westwind und Temperaturen um den Gefrierpunkt.

Dennoch buchten Stefan und Christian bei unserem Guide Dominique ein geführtes Fischen für die Jagd auf Forellen und Hecht. Warm bekleidet traf man sich um 9 Uhr auf dem Bootssteg, bestieg das Boot, um das Fischerglück auf die Probe zu stellen.

Gut ausgerüstet mit einem Elektromotor, Echolot und einigen Ruten ging es dann los. Schnell war klar, dass das Finden der Fische nicht ganz einfach sein wird. Die erste halbe Stunde war mit der Hilfe von «Sidescan» harte Sucharbeit. Die «gefundenen» Fische anzufahren und mit den passenden Ködern anwerfen war eine echte Herausforderung. Einige Nachläufer folgten dem Hardbait-Köder. Die Aktionen dieses Köders reichten aber nicht aus, um den Forellen-Biss zu provozieren. Und so versuchten Stefan und Christian mit unterschiedlichen Löffeln, Spinnern und weiteren Hardbaits die Fische zu überlisten. Doch trotz allen Anstrengungen wollte kein Fisch auf die gewählten Köder hereinfallen. Somit war klar, etwas Neues musste her. So angetrieben holte Dominique tief aus seiner «Trickkiste» einen UL-Spoon und band ihn an das Vorfach. Es dauerte nicht lange und Christian konnte die erste Regenbogenforelle mit seinem pink-farbenen Spoon anschlagen. Gekonnt an das Boot gedrillt, gefeumert und tierschutzgerecht getötet war der erste Fisch im Boot.

WOW, endlich war es geschafft. Der «Schneider» war vom Boot verbannt und plötzlich ging alles Schlag auf Schlag. Schon wieder war Christians Rute krumm und der zweite Fisch fand den Weg ins Boot. Kurz darauf konnte dann auch Stefan den ersten Biss verzeichnen, jedoch nicht erfolgreich verwerten.

Seit einiger Zeit waren die Fische am gewählten Platz nicht mehr aktiv. Und so entschieden wir uns, eine andere Stelle anzufahren. Und siehe da, beim dritten Wurf war Christians Rute krumm. Schnell war klar, dass es sich um einen grösseren Fisch handeln musste. Also langsam und ohne Hektik an den Drill. Die Bremse kreischte und die Forelle zog gute 10 Meter Schnur von der Rolle. Nach einem kurzen aber gekonnten Drill konnte die gut 45 cm lange Regenbogenforelle sicher gelandet werden.

Sollen wir auf Hecht-Fischen umsteigen oder beim Forellen-Fischen bleiben? Diese Frage wurde schnell beantwortet. Die beiden Gäste entschlossen sich beim Forellen-Fischen zu bleiben. Kurze Zeit später konnte auch Stefan den ersten Fisch landen.

Bis zum Ende des Guidings konnten gesamthaft 5 Forellen gelandet werden. Stefan und Christian konnten im Verlaufe des Tages die gemachten Erfahrungen erfolgreich umsetzen und fuhren am Abend mit der Maximal-Ausbeute nach Hause.